

Pallottihaus

Bildungs- und Gästehaus

Auhofstraße 10

1130 Wien

Wien, im Advent 2011

Telefon: +43(1) 877 10 72 – Fax: +43(1) 877 10 72 29 – e-Mail: info@pallottihaus-wien.at

Liebe Freunde und Förderer des Pallottihauses in Wien!

Danach verließ sie der Engel (Lukas 1,38b)

Eigentlich komisch – der Engel verlässt Maria wieder.

Jetzt fangen doch die Schwierigkeiten erst an – wird sich denn als wahr erweisen, was der Engel gesagt hat?

Und wie das Josef erklären? Und den Nachbarn, die ja auch zählen und erklären können ...

Doch der Engel geht weg, er verlässt Maria.

Von allen guten Geistern verlassen?

Eigentlich kenne ich das gut. Ein guter intensiver Abend mit einem Freund – und am Morgen steht beim Frühstück schon die Reisetasche. Ein gutes Gespräch mit dem nächsten Verwandten, Bruder, Schwester... – wenige Stunden darauf: ein gewaltiges Missverständnis. Am Himmel die klare Sichel des Mondes – und ich spür mich unendlich ergriffen, in die Schöpfung gestellt – und ich mache den Briefkasten auf, schließe die Wohnungstür auf und ... vorbei. Auf der Fahrt zu einem schwierigen Gespräch und plötzlich steht ein Regenbogen am Himmel und verschwindet vor meinen Augen. Ein Ahnen, von Gott berührt, ergriffen zu sein, durch eine Umarmung des Freundes, einen liebevollen Brief, ein Streicheln – und vorbei.

Berührt werden von Gott ist kein Zustand, der bleibt, sondern ein Vorübergehen.

So wie der Engel geht, geht auch der Gipfelmoment vorbei. Man kann auf dem Gipfel nicht bleiben, sondern muss den Abschied ins Tal wieder einkalkulieren. Der Augenblick lässt sich nicht festhalten.

Ich kann ihn nur im Herzen bewahren.

Aber vielleicht ist das heutzutage schon viel? In der Kurzlebigkeit unserer Zeit treu bleiben, mich erinnern, den Alltag gestalten aus dem Wissen um solche Gipfelmomente heraus?

Der Engel geht wieder – aber er war da.

Und das verändert mich und meinen Alltag. Vom Engel berührt sehe ich mich anders, in mir ist etwas angerührt worden, neu ins Schwingen gekommen, neu in Bewegung geraten. Die Berührung bewegt.

Was mich berührt, kann ich nicht festhalten – hielte ich es fest, verhinderte ich die Bewegung, die sich aus der Berührung ergibt.

Und der Engel verließ sie wieder.

Wir neigen dazu, darum zu trauern, dass etwas Schönes vergeht, vergänglich ist, uns wieder verlässt – und wir vor lauter Trauer die Bewegung nicht mitbekommen, die dieses Schöne in uns auslöst. Wir versuchen uns im Schönen, Guten einzurichten und sesshaft zu werden. Das kann nicht gut gehen – Frustration, Resignation ziehen dann ins Leben ein. Wenn wir den Engel nicht loslassen, machen wir uns



selbst das Leben schwer. Dankbar sein, wenn er da war – aber ihn auch wieder lassen, wenn er gehen will. Und dies als Chance nutzen, jetzt meinen Teil zu tun.

Andrea Schwarz

Rückblick und Vorschau

Im vergangenen Jahr war unser Haus bei verschiedenen Gruppen für **Veranstaltungen** und ebenso bei **Gästen** Gott sei Dank wieder sehr gefragt: Pfarrgemeinderäte, Ordenschristen, diözesane Gruppen etc. hielten ihre Seminare und Planungen ab, um sich gut auf die Zukunft einzustellen. Unser Pallottiner-Mitbruder Pater Dr. Jörg Müller (Theologe und Therapeut) gestaltete vor kurzem ein Wochenende zum Thema ‚Du schaffst es‘ und die Teilnehmer konnten über seine Erkenntnisse und Erfahrungen viel mitnehmen für eine gute Profilierung ihres eigenen weiteren Weges.

Ein Schwerpunkt hat sich 2011 besonders **in ökumenischer Hinsicht** ergeben, da nicht nur jedes Jahr Bischöfe und Fachtheologen der Syrischen Kirchen aus aller Welt zu uns kommen, sondern diesmal auch mehrere Evangelische, Anglikaner, Orthodoxe und dazwischen freilich immer Katholische, die ihre Beratungen für den Österr. Raum und oft auch mit europa- und weltweiter Bedeutung abgehalten haben. So kann unser Pallottihaus hier vor Ort (auch mit unserer regen Gottesdienst-Gemeinde) bis weitem einen guten Beitrag leisten zur Verständigung und Orientierung in Freud und Leid der Menschen und mithelfen, in all diesen Fragen eine Brücke zu Gott zu bauen.

In der **Hausorganisation** hatten wir dieses Jahr schwierige Phasen, da fünf unserer Mitarbeiter entweder durch Beginn des Ruhestandes oder Arbeitsplatzwechsel „abhanden gekommen sind“ und wir für den laufenden Betrieb Kräfte suchen mussten; dies ist inzwischen gelungen und so kann alles wieder in guten Bahnen laufen.

Auch **baulich** waren unsere beiden Trakte eine Zeit lang von Gerüsten umgeben, da in der Isolierung der Außenmauern im Laufe von 20 Jahren Risse entstanden sind, dort Wasser eingedrungen und einiges aufgesprengt war. All dies wurde ausgebessert und neu gestrichen und der Rest steht noch für später an.

Wir sind daher immer sehr dankbar dafür, wenn uns jemand im weitgefächerten Pallottinischen Bildungsauftrag im kirchlichen Sinn und darüber hinaus „unter die Arme greift“, damit wir uns auch in Zukunft nach Kräften für die Menschen einbringen können.

Eine Gelegenheit, in ruhigerer Zeit einmal ein paar Stunden ganz zu sich selbst kommen zu können, möchten wir am 4. Februar 2012 mit einem **Einkehrtag** anbieten: Beginn um 9 Uhr, Impulse und Austauschrunden für einen ‚heilsamen Tag für mich‘, gemeinsames Mittagessen und Abschluß mit der Abendmesse um 18 Uhr (Kursbeitrag € 12,- Verpflegung € 18,- / fixe Anmeldung bis spätestens 29.Jänner 2012).

So wünschen wir jetzt allen noch besinnliche adventliche Tage, dann an den Feiertagen die intensive Nähe zum Göttlichen Kind in der Krippe und ausgehend von ihm das dankbare Bewusstsein, dass wir Gott an unserer Seite haben, der uns bis ins Innerste mit seinem zuversichtlichen, inneren Licht bescheint. Für alles Wohlwollen uns Pallottinern gegenüber und der tiefen Verbindung miteinander im Gebet sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott, wünschen gesegnete Feiertage und für 2012 Gottes Kraft und Segen!

Mit herzlichen Segenswünschen,

P. Alfred Gruber SAC

Monika Rainer